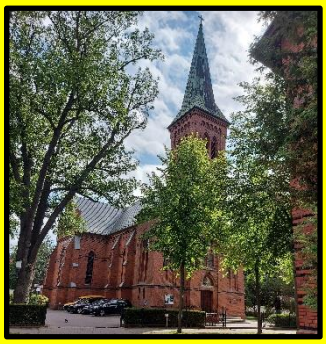
Pfarrbrief

Juni 2023

St. Otto

Usedom-Anklam-Greifswald



Erfreue dich, Himmel, erfreue dich, Erden,

erfreue sich alles, was fröhlich kann werden,

auf Erden hier unten, im Himmel dort oben,

den gütigen Vater, den wollen wir loben!

Kommt mit, wir gehen zur Demo…. !!!

Zu welcher Demo…? werden Sie fragen.
Und ich werde antworten: zur Feier des Hochfestes Fronleichnam in unseren Kirchen.
Was soll ich dazu erklären, was ist so wichtig daran?
Beginnen wir von vorn. Die liturgische Bezeichnung dieses Hochfestes lautet seit 1970 lateinisch „Solemnitas Sanctissimi Corporis et Sanguinis Christi", auf Deutsch „Hochfest des (Allerheiligsten) Leibes und Blutes Christi" und steht somit im engen Zusammenhang mit der Einsetzung der Eucharistie durch Jesus Christus am Gründonnerstag. Da die Karwoche eine „stille" Zeit ist, wurde die Feier der Gegenwart Christi im heiligen Brot auf den Donnerstag nach der Pfingstoktav, also neun Wochen nach Gründonnerstag, gelegt. Es kann aber auch am darauf fallenden Sonntag mit der Fronleichnamsprozession gefeiert werden.
Die Ursprünge des Festes finden wir bereits in der Mitte des 13. Jahrhunderts.
Das besondere Kennzeichen für dieses Fest ist die Fronleichnamsprozession.
Das war nicht immer so. 1959 bestimmte die Ritenkongregation, dass die Fronleichnamsprozession keine Liturgie im engeren Sinne ist, sondern eine „fromme Übung". Dies führte dazu, dass die Fronleichnamsprozession oft reduziert und vereinzelt auch abgeschafft wurde. Zum Glück wurde jedoch erkannt, dass gerade die „frommen Übungen" ein wesentlicher Bestandteil unseres Glaubens sind, die Eucharistiefeier nicht ersetzen, aber zu ihr hinführen und bereichern können.

Bei der Fronleichnamsprozession begleitet die Gemeinde die vom Priester oder Diakon getragene Monstranz (Zeigegerät) mit dem Allerheiligsten in einem Festzug durch die Straßen oder auf dem Pfarrgelände. Früher wurde das Allerheiligste mit dem Träger durch einen Baldachin geschützt, der in der Regel von vier Männern getragen wurde.
An vier Segensaltären wird ein kurzer Wortgottesdienst gehalten und der sakramentale Segen in alle Himmelsrichtungen über den Ort und die Flur erteilt.
Die Segensaltäre sind schön geschmückt und, wie Sie hier in Heringsdorf sehen, mit Blumenbilder geziert.
Der Prozessionsweg wird von Kindern mit Blumen gestreut, es werden auf dem Weg Lieder gesungen und Gebete gesprochen.
Die eigentliche Sinngebung der Prozession hat sich gewandelt. Kam vor 1960 in den jeweils vorgetragenen Perikopen (Evangelientexte) das adventliche Kommen Jesu Christi zum Ausdruck, werden jetzt die passenden Perikopen, die Fürbitten und die Segenssprüche wie folgt ausgesucht: 1. Altar – im Anliegen für die Kirche; 2. Altar – im Anliegen für Volk und Land; 3. Altar – für das Gedeihen der Feldfrüchte und die Werke der menschlichen Technik und für den 4. Altar - für den Ort und seine Bewohner.

Folgte früher die Prozessionsordnung eher einem Triumphzug, liegt die heutige Intention mehr auf dem Bild des „wandernden Gottesvolkes".
Und nun können Sie mich fragen: und warum „Demo"? Ganz einfach. Schauen wir in den Duden. Dort steht unter Bedeutung: 1. Protestkundgebung, -marsch, Massenkundgebung 2. sichtbarer Ausdruck einer bestimmten Absicht, eindringliche, nachdrückliche Bekundung [für oder gegen etwas] 3. anschauliche Darlegung, Beweisführung, Veranschaulichung an Beispielen o. Ä. (siehe Bild oben). Und nun überlegen Sie, was trifft davon auf unsere Fronleichnamsprozessionen zu?! Wir haben sogar noch etwas mehr – wir feiern im Anschluss noch ein Gemeindefest in Heringsdorf, in Anklam und in Greifswald.
Also kommen Sie zu unseren „Demos" am 11. 06. 2023! Sie sind **ALLE** herzlich eingeladen.

Ruthea Dunker

Gottesdienstordnung der Pfarrei St. Otto Juni 2023

	Stella Maris, Heringsdorf	St. Otto, Zinnowitz	Salvator, Anklam	Herz Jesu, Wolgast	St. Joseph, Greifswald
Sa	**18:00**				**08:00** am 1. Samstag im Monat **09:00** Rosenkranz mit Anbetung **18:00** Beichte und Anbetung (1. Samstag Polnisch) **19:00** NUR am 1. Samstag im Monat, in polnischer Sprache
So	**10:00**	**11:00** am **25. 6. als Familienmesse,** anschließend Religionsunterricht	**09:00** anschließend Rosenkranz	**09:00** **18:00** Mai-Andacht	**11:00** am ersten Sonntag im Monat Familienmesse **17:00** Mai-Andacht **18:00 Uhr**
Mo		**09:00**		**09:00**	**08:30** am 1. Montag im Monat ökumenische Andacht mit Mitarbeitenden der Caritas **18:00** Vesper und Anbetung
Di	**09:30**	**09:00** Klangandacht	**8:30** Rosenkranz **09:00**		**18:00** Beichte und Anbetung **19:00**
Mi		**17:00** Beichte **19:00**		**9:00**	**18:30** Gottesdienst der KSG
Do	**17:00** Andacht	**9:00**	**17:30** Andacht am 1. Do im Monat, Kapelle		**18:00** Anbetung **19:00**
Fr		**17:00** Andacht	**17:00** Andacht Andacht, am 1. Freitag im Monat Beichte **18:00**	**09:00** **18:30** am 1. Freitag im Monat Anbetung und Beichte	**8:30** Rosenkranzgebet **09:00** **10:00 -12:00 Anbetungsstunde**

Beichtgelegenheit auch nach Absprache - Infos auf der Homepage www.sankt-otto.de

Weitere besondere Sonntagsgottesdienste und Liturgien in der Pfarrei St. Otto

27.05.2023	18 Uhr erste Festmesse zu **Pfingsten** in Stella Maris, Heringsdorf
28.05.2023	**Pfingsten** 9 Uhr Festmesse in Herz Jesu, Wolgast und in Salvator, Anklam 10 Uhr Festmesse in Stella Maris, Heringsdorf 11 Uhr Festmesse in St. Otto, Zinnowitz und in St. Joseph, Greifswald 18 Uhr Festmesse in St. Joseph, Greifswald
29.05.2023	**Pfingstmontag** 9 Uhr Festmesse in Herz Jesu, Wolgast und in Salvator, Anklam 10 Uhr Wortgottesdienst in Stella Maris, Heringsdorf 11 Uhr Festmesse in St. Otto, Zinnowitz und in St. Joseph, Greifswald
02.06.2023	17:30 Uhr in Salvator, Anklam, Andacht zum **Priesterdonnerstag**
03.06.2023	11 Uhr **Erstkommunion** der Erstkommunionkinder der Pfarrei um 11 Uhr in St. Joseph, Greifswald
04.06.2023	Sonntagsmesse mit unseren Nachbarn dem Deutschen Katholischen Blindenwerk **DKBW** um 10 Uhr in Stella Maris, Heringsdorf
08.06.2023	**Fronleichnam – Hochfest des Leibes und Blutes Christi** Gemeinsame Festmesse für Vorpommern mit Weihbischof Dr. Matthias Heinrich in Hoppenwalde um 10 Uhr in Mariä Himmelfahrt mit Prozession.
11.06.2023	**Fronleichnamssonntag in der Pfarrei Sankt Otto:** 9 Uhr in Herz Jesu, Wolgast; 10 Uhr in Stella Maris, Heringsdorf mit Prozession und anschließendem Gemeindefest; 11 Uhr in St. Otto, Zinnowitz; 11 Uhr in Salvator, Anklam mit Prozession und anschließendem Gemeindefest; 11 Uhr in St. Joseph, Greifswald mit Prozession und anschließendem Gemeindefest.
16.06.2023	18 Uhr **Diakonenweihe** von Harald Frank durch Weihbischof Dr M. Heinrich in der Jacobikirche in Greifswald, anschließend großes Fest an St. Joseph – herzliche Einladung an alle in der Pfarrei Sankt Otto und Umgebung.
25.06.2023	Sonntagsmesse mit **Chorgesang** um 11 Uhr in St. Joseph, Greifswald.

Ankündigungen und Informationen

Regelmäßige Veranstaltungen:
(nach aktueller Vermeldung)

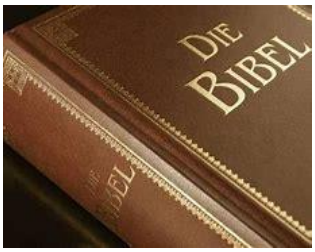
KOMMT UND SEHT – MACHT MIT!!!

Seniorenfrühstück nach der Messe um

- 9.30 Uhr Stella Maris Heringsdorf am 1. Di im Monat
- 9.00 Uhr Salvator Anklam jeden Dienstag
- 9.00 Uhr St. Joseph Greifswald; am ersten Freitag im Monat mit Thema
- 9.00 Uhr in Herz Jesu Wolgast am 1. Mittwoch im Monat
-

➢ Glaube und Bibel

- Küchengebabbel: (Gespräche über Gott und die Welt) Zinnowitz 10.00 bis 11.30 Uhr am 1. und 3. Freitag im Monat
- Bibelteilen: Salvator Anklam, Gemeindehaus 18.00 Uhr jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
- Bibelgesprächsrunde: St. Joseph, Greifswald 1 x im Monat Montag 16.30 -17:30 Uhr Gemeindehaus (s. Vermeldung)



➢ Ministrantenstunde

- in Greifswald am 17. 6. um 10 Uhr, anschließend Fahrradtour (Anmeldung dafür bitte bis 10.6.!)

➢ Jugend

- in Greifswald am 10. 6. um 18 Uhr

➢ Musik und Gesang

- Kinderchor St. Joseph: Freitag 15.00 Uhr Greifswald, Gemeindehaus
- Mädchenchor St. Joseph: Freitag 16.15 Uhr, Gemeindehaus
- JosephsChor: Dienstag 20.00 Uhr St. Joseph, Gemeindehaus
- Klangandacht: Dienstag 9.00 Uhr St. Otto Zinnowitz
- Trommeln auf Bällen: Dienstag 17.30 Uhr, St. Otto, Zinnowitz, Turnhalle
- Ök. Chor Wolgast-Zinnowitz: Donnerstag 19 Uhr, Ev. Kirche Karlshagen
- Dünensingen ab 15. 5. in Zinnowitz Montag, 19 Uhr Treff auf dem Parkplatz vom Haus St. Otto

➢ Frühschoppen/Gemeindefrühstück nach der Hl. Messe

- St. Joseph, Greifswald, am 1. Sonntag im Monat nach der 11-Uhr-Messe
- Herz Jesu, Wolgast, am ersten Sonntag im Monat;
- Sonntag Salvator, Anklam, nach Vermeldung

➢ Die Welt ein bisschen besser stricken

- Strickklub: jeden Dienstag von 17:30 Uhr bis 19 Uhr im Gemeinderaum in Herz Jesu, Wolgast. Jede*r ist herzlich willkommen!

➢ Pfadfinder

Die ***Pfadfinderschaft St. Georg DPSG*** ist mit dem Stamm **„Boddenkieker"** in unserer Pfarrei aktiv.

- DPSG in St. Joseph: Donnerstag 17.00 Uhr Wölflinge (6 bis 9 Jahre), 18.00 Uhr Pfadfinder (frühestens ab 12 Jahre);

Freitag 17.00 Uhr Jung-Pfadfinder (ab 10 Jahre), hinter der Kirche St. Joseph

- **Studentengemeinde St. Augustinus Greifswald**
  - Mittwoch 18.30 Uhr Gottesdienst, 19.30 Uhr KSG-Treffen

- **Ökumenisches Frauenabendbrot in Wolgast**
  - Mittwochs nach Vermeldung

- **Ökumenische Friedensgebete**
  - in der Sankt Petri Kirche in Wolgast am Montag um 19:00 Uhr;
  - in Herz Jesu, Wolgast täglich um 18:00 Uhr,
  - in der Marienkirche in Anklam jeden Montag um 17:00 Uhr
  - montags um 17:17 Uhr im Dom St. Nikolai, Greifswald.

VIEL SPAß UND FREUDE BEIM MITTUN!!!

Besondere Ankündigungen und Informationen

Für Familien mit Kleinkindern

Während der Sonntagsmessen finden Sie Spielzeug, Bücher sowie eine Krabbeldecke für die Jüngsten im Beichtraum. Gern können Sie ihn nutzen, wenn die Kinder mal etwas Bewegung brauchen. Der Gottesdienst kann durch die Glasscheibe in der Tür weiter mitverfolgt werden.

Fahrradtouren ins (un)bekannte Greifswalder Umland

Ab Mitte Juni sind alle unternehmungslustige Fahrrad-, Natur- und Gemeinschaftsbegeisterte zu Ausflügen per Fahrrad in die nähere Umgebung mit Ullrich Bittner eingeladen.
Jeweils nach dem 11-Uhr-Sonntagsgottesdienst in St. Joseph, Start ist auf dem Parkplatz neben der Kirche. Gedacht hatte ich an kleine Touren von 25-40 Kilometern, abhängig von Kondition und Ausdauer (Kinder) der Mitfahrenden.

Für Verpflegung sorgt jeder selbst, etwas Kaffee, Wasser, Kekse kann gern auch zum Verteilen mitbracht werden.
Interessierte achten nun bitte ab Mitte Juni besonders auf die Vermeldungen oder schauen auf der Homepage nach, um keinen Termin zu verpassen.

Ulrich Bittner

Seniorentreff im Juni

Zum Seniorentreff am **02. Juni in Greifswald** und am **6. Juni in Anklam und am 07. Juni in Wolgast** laden wir herzlich ein.
Das Thema setzt sich zusammen aus dem

Rückblick auf die Wallfahrt

Fotos: Wikipedia

und …

Fronleichnam kann man riechen!

Wir treffen uns jeweils nach der Hl. Messe um 9.00 Uhr.
Seien Sie willkommen!

Vorschau:
In Greifswald und Anklam finden im Juli keine thematischen Frühstücksrunden statt.
In Wolgast ist am 05. Juli nach der Hl. Messe Herr Stefan Mark zu Gast, Gemeindereferent in Stralsund. Er wird über die Gefängnisseelsorge im JVA Stralsund, seine Aufgaben und Erfahrungen auf diesem Gebiet der Seelsorge berichten.

ST

Der Greifswalder Chor **„Late Night Singers"** unter der Leitung von Frau Dr. Sigrid Biffar tritt im Deutschen Chorwettbewerb 2023 an.
Die Generalprobe wird als **Konzert** am Mittwoch, dem 31.05. um 19:30 Uhr in St. Joseph, Greifswald gegeben. Der Eintritt ist frei.

Die **Erstkommunionkinder** unserer Pfarrei feiern am Samstag, dem 03.06. um 11 Uhr in St. Joseph, Greifswald ihre **Heilige Erstkommunion.**

Der **Kirchenvorstand** tagt am Sonntag, dem 04.06. in Zinnowitz im Haus St. Otto.

Der **Pfarreirat** tagt am Samstag, dem 10.06. in Heringsdorf.

Transformation - Bach im Wandel der Zeit – ein **Solo-Geigenkonzert zum Abschluss der Bachwoche findet** am Sonntag, dem 18.06. um 15 Uhr in St. Joseph, Greifswald, statt.

Hochfest des Leibes und Blutes Christi

Fronleichnam 2023

mit Weihbischof Matthias Heinrich

am 8. Juni 2023 in Hoppenwalde

10.00 Uhr Festmesse mit

Prozession durch den Ort

anschließend Fest auf der Pfarrwiese mit

- ***Mittagessen, Kaffee & Kuchen***
- ***Singen & Spielen für Jung und Alt***

ab 9.00 Uhr Beichtgelegenheit
und bitte das eigene Gotteslob mitbringen!

Röm. kath. Pfarrei Mariä Himmelfahrt

Ueckermünder Straße 16, 17375 Hoppenwalde

Wallfahrt der Firmgruppe – auf dem Wasser!

Am 3. Juni trifft sich wieder einmal die ganze große Firmgruppe, 37 Jugendliche aus unserer Pfarrei sind es in diesem Jahr, die sich auf das Sakrament der Firmung vorbereiten.
Diesmal treffen wir uns bei hoffentlich schönem Wetter in Menzlin, um mit Booten die Peene entlangzupaddeln. Dabei begeben wir uns auch auf die Spuren des Hl. Otto, und wir werden die Reste des ältesten Klosters Pommerns in Stolpe besuchen.
Treffpunkt ist 9.15 Uhr am Parkplatz von St. Joseph, dann fahren wir nach Menzlin zur Kanustation.
Wenn wir wieder dort ankommen – geplant ist gegen 16 Uhr – gibt es ein stärkendes Abendbrot mit Grillwürstchen und Salaten. Danach können die Jugendlichen dort wieder abgeholt werden. *KU*

Unterstützung für die Kinderkirche gesucht!

Nach der langen, vor allem durch die Corona-Pandemie bedingten, Pause möchten wir gerne wieder beginnen, die Kinderkirche anzubieten.
Damit diese auch regelmäßig stattfinden kann, benötigt das Team der Kinderkirche jedoch weitere Unterstützung.
Wer sich über die Arbeit des Kinderkirchen-Teams informieren und dieses gegebenenfalls sogar unterstützen möchte, meldet sich bitte bei Martin Juha unter der E-Mail-Adresse m.juha@gmx.de oder unter der Nummer 0175-5924937.
Vielen Dank! *Martin Juha*

Es gibt wieder eine Jugend!

Alle Jugendlichen sind herzlich eingeladen am **10. Juni von 18:00 bis 22:00** Uhr zum Jugendabend nach **Greifswald.**
Es besteht die Möglichkeit, die Jugendlichen von der Insel von Zinnowitz und zurück mitzunehmen.
Wir beginnen in der Kirche mit der Anbetung in der Stille, danach gehen wir ins Gemeindehaus und essen gemeinsam.
Anschließend wollen wir uns den Jugendkeller anschauen und überlegen, wie Ihr ihn für Euch nützen könnt und umgestalten wollen.
Schon ab mittags (13 Uhr) werden Jugendliche im Jugendkeller sein und diesen ausmisten. Falls Ihr euch da schon einbringen wollt, schreibt mich bitte auch an. Wir sind dankbar für jede helfende Hand.
Nach den Sommerferien wollen der Pfarrvikar und ich einmal im Monat einen thematischen Abend anbieten (mal in Greifswald, mal in Zinnowitz). Die Termine bekommt Ihr am 10.6. von uns.
Wir möchten Euch die Möglichkeit geben, Euch auch ohne uns zu treffen und Zeit miteinander zu verbringen.

Bitte schreibt mir bis zum 31.5.2023, ob Ihr kommen möchtet, so können wir das Essen besser planen (katja.heiden@erzbistumberlin.de oder 0178 1431772).
Pfarrvikar Maciej Domanski und Katja Heiden

Fronleichnam und Gemeindefeste am 11. Juni

In fast allen Gemeinden wird am Sonntag, dem 11. Juni mit einer feierlichen Heiligen Messe und Prozession das Fronleichnamsfest und anschließend das Gemeindefest gefeiert.

Da hat jede Gemeinde ihre eigene Weise, noch fröhlich beieinander zu bleiben mit Grillen, Buffet oder festlicher Kaffeetafel.

Herzlich sind alle eingeladen dabei zu sein, und wer kann, sich durch Salat oder Kuchenspenden oder auf andere Weise einzubringen.

Für das Gemeindefest in Greifswald möchten wir alle Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die ein Instrument spielen, bitten, beim gemeinsamen Singen durch Begleitung oder Vorspiel das Fest zu bereichern.

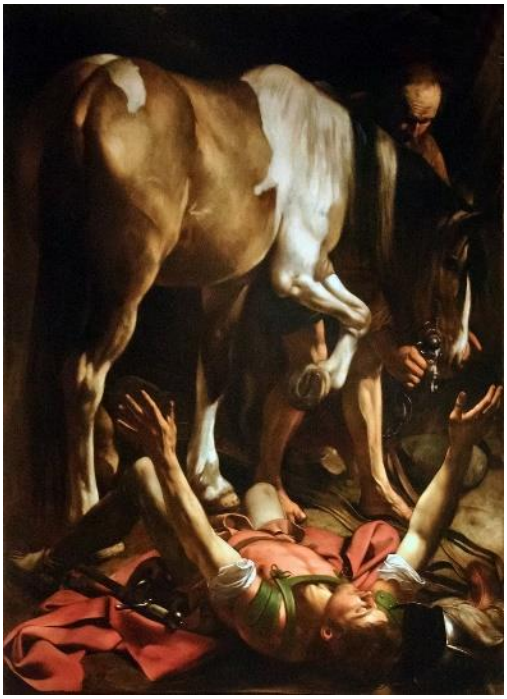
Nur Mut, es wird eine Freude sein!

Allen ein frohes Gemeindefest mit Gesang, Spiel, gemütlicher Unterhaltung und Freude, die noch lange nachklingt! *ST*

Bibelgesprächsrunde

Alle sind herzlich eingeladen zu unserer nächsten Bibelgesprächsrunde am **Montag, dem 12. Juni 2023.**

Thema: Paulus und seine Begegnung mit Christus bei Damaskus



Wir treffen uns im Gemeindehaus St. Joseph in Greifswald im kleinen Besprechungsraum von 16.30 Uhr bis etwa 17.30 Uhr.

Die eigene Bibel und das Gotteslob können gerne mitgebracht werden!

Apg 9, 5-6 Ich bin Jesus, den du verfolgst. 6 Steh auf und geh in die Stadt; dort wird dir gesagt werden, was du tun sollst!

AK Spiritualität (Schwester Theresia, Katharina Uhrlandt, Dorothea Ott und Kate Splieth)

Diakonen-Weihe in unserer Pfarrei

Am **16. Juni** wird in Greifswald um **18 Uhr** in der Kirche **St. Jacobi** Harald Frank zum Diakon geweiht.

In den letzten Wochen ist dazu ja bereits umfassend in alle Richtungen eingeladen worden, sowohl den Gottesdienst betreffend als auch zum anschließenden Fest um das Gemeindehaus von St. Joseph, mit Essen, Trinken, Gespräch und Musik. Dies ist nicht einzig der in der Pfarrei häufig anzutreffenden Feierfreude geschuldet, sondern vor allem der Besonderheit dieses Ereignisses in Vorpommern.
Ich hatte waghalsig gemutmaßt, dies werde die erste Diakonen-Weihe in Greifswald seit der Reformation sein. In Wirklichkeit sind erst ein paar Jahrzehnte seit der letzten Diakonen-Weihe vergangen. Es gab ein paar Priesterkandidaten aus der Region, deren Weihe zum Diakon dann auch hier stattfand.
Infolge des II. Vatikanischen Konzils ist der Diakonat wieder in seiner Bedeutung für die Kirche betont worden. So gibt es heute in unserer Kirche Männer, die nach ihrer Weihe beständig als Diakone ihren Dienst tun, häufig in der Seelsorge für Menschen in Schwäche.
Harald Frank wird zum Diakon geweiht, um dann im nächsten Jahr die Priester-Weihe zu empfangen. Da scheint der Diakonat nur eine Durchgangsstation zu sein. Die Frage ließe sich anschließen, ob dann nicht gleich die Priester-Weihe gefeiert werden könnte. Ich denke, die Weihe zum Diakon müsste für jeden dann zum Priester Geweihten die Erinnerung daran sein, dass seine Aufmerksamkeit und Sorge vor allem den nicht Etablierten, den nicht eigenständig Starken gehört.
Also auch von mir noch einmal die Einladung zur gemeinsamen Feier dieses Festes!

Frank Hoffmann, Pfarrer

Präventionsschulung am 17. Juni in St. Joseph

Alle Menschen, die ehrenamtlich mit Kindern und Jugendlichen etwas unternehmen wollen, zum Beispiel Kinderchorfahrt, Sternsinger, Firmteam, Kinderkirche und anderes, brauchen eine Präventionsschulung, eine Schulung zur Verhinderung von sexualisierter Gewalt.
Die nächste Präventionsschulung ist am 17.06.2023, 10.00 bis 16.30 Uhr, in der Pfarrei St. Otto in Greifswald
Anmeldung bei Katja Heiden unter 0178 14 31 772 oder unter
Email: katja.heiden@erzbistumberlin.de
Ort: Pfarrer-Wachsmann-Haus, Bahnhofstr. 13, 17489 Greifswald (in den Räumen der KSG)
Referentin: Marina von Brechan (Schulungsreferentin Prävention) *Katja Heiden*

Ökumenische Frauengruppe Greifswald

Herzlich laden wir am 28. Juni zum Sommerfest
bei Katharina Uhrlandt in Wackerow,
Am Hoppenhof 44, ein.
Beginn ist um 18.30 Uhr, für Bowle und
andere Getränke ist gesorgt,
über mitgebrachte Speisen freuen wir uns.

Als Einstimmung auf die vor uns liegende Sommerzeit
eine Strophe aus dem Gedicht ´Windgeschenke´ von Hilde Domin:

Die Luft ein Archipel
von Duftinseln.
Schwaden von Lindenblüten
und sonnigem Heu,
süß vertraut,
stehen und warten auf mich
als umhüllten mich Tücher,
von lange her
aus sanftem Zuhaus
von der Mutter gewoben.

Herzlich, Antje Heinrich-Sellering, Ruth Bördlein,
Annerose Neumann und Katharina Uhrlandt

Rückblicke

Nachbarn zu Gast in unserer Pfarrei

Am Wochenende 28. bis 30. April waren die Firmlinge aus dem Pastoralen Raum Pasewalk/Hoppenwalde in Zinnowitz zu ihrer Firmfahrt. Schon letztes Jahr hatte Pfarrer Malesa mich gefragt, ob ich da unterstützen kann. Pfarrvikar Domanski und ich bereiteten uns in Absprache mit den Firmkatechetinnen aus Pasewalk/Hoppenwald auf den Termin vor.

Unser Thema war der Heilige Geist.
Es war ein komplett anderes Wochenende für uns als mit unserer eigenen Firmgruppe.
Wir waren „nur" als Referenten gebucht und hatten sonst keinerlei Verantwortung.
Naja ganz ehrlich, so richtig konnten wir uns nicht raushalten.
Es war ein sehr schönes und intensives Wochenende, und ich hoffe, dass ich die Jugendlichen zu dem Jugendwochenende im September wiedersehe. *Katja Heiden*

Rückblick auf die Wallfahrt nach Polen vom 07.-13. Mai 23

Wir möchten Sie teilnehmen lassen an der Wallfahrt nach Polen und laden Sie ein, mit uns auf Erinnerungsreise zu gehen.

Sonntag, 07. Mai, Montag 08. Mai 23

Nach 7-stündiger Fahrt, unterbrochen durch Kaffeepausen und selbstverständlich Rosenkranzgebet mit Marienliedergesang, erreichten wir unser Hotel Betlejem in Lichen Stary. Kaum in den Zimmern angekommen, erklangen von der gegenüberliegenden Basilika Trompetentöne.
Nach dem Frühstück begaben wir uns in die Basilika, in der wir nach einem kurzen Rundgang in der Unterkirche unsere erste Wallfahrtsmesse feiern durften.
So gestärkt gingen wir betend den steinigen Kreuzweg hoch nach „Golgota", wo wir einen herrlichen Blick über die Basilika und die gepflegte Parkanlage genießen konnten. Anschließend führte uns Pfr. Klein weiter vorbei an der wegen Sanierungsarbeiten geschlossenen Kreuz-Kirche zur Dorotheen-Kirche, in der wir unser Mittagsgebet sprachen.

Nach einer Mittagspause bei Kaffee und Kuchen ging es zur ausführlichen Besichtigung der „Basilika der Allerheiligsten Maria von Lichen", dem größten Gotteshaus in Polen und der 8-größten Kirche Europas. Sie wurde 2004 fertiggestellt. Die Sakralräume und das gesamte Innenleben strahlen eine unglaublich ehrfürchtige Atmosphäre aus. Der Blick zur Kuppel ist unbeschreiblich und zeigt, der Himmel ist uns allen offen.
Der Aufstieg zum Glockenturm und die Auffahrt zum Aussichtsturm gaben den Blick auf die herrliche wasserreiche Umgebung, Wälder und blühende Rapsfelder frei.
Lichen bleibt unvergesslich.

Barbara Modlich, Franziska Wegner

Niepokalanow 09.Mai 23

Unsere nächste Station war Niepokalanow und so fuhren wir nach dem Frühstück weiter in Richtung Warschau/ Niepokalanow, ca. 200 km Fahrtweg. Niepokalanow heißt übersetzt „Stadt der Unbefleckten" und ist ein Wallfahrtsort und Marienheiligtum. Seinen Anfang nahm es durch die Gründung im Jahr 1927 durch den Hl. Maximilian Kolbe und das Entstehen der ersten Gebäude durch ihn und weitere Mitbrüder zum Zwecke der Missionsarbeit, im Besonderen durch Verlags- und Rundfunkarbeit. Pater Maximilian Kolbe und seine Mitbrüder haben sich und ihren Dienst der Mutter Gottes völlig gewidmet und ihr anvertraut in der Gewissheit, dass ihre Hilfe und ihre Unterstützung in allen Anliegen und Diensten unentbehrlich ist, für die eigene Heiligung und auch für die Mission. Nach unserer Ankunft und einer kleinen Pause und Stärkung wurden wir am Nachmittag zu einer 2 ½ stündigen Führung eingeladen.

Ein in Niepokalanow lebender älterer Minoriten-Pater, der uns überaus herzlich empfing und sehr erfreut war, wieder einmal deutsch sprechen zu können, führte uns durch das Heiligtum, beginnend in der kleinen Ursprungskirche, die noch im Original erhalten ist und als erste Kirche diente. Neben dieser kleinen hölzerner Ursprungskirche steht eine weiße Marienikone, die ebenfalls noch im Original erhalten ist. Pater Maximilian Kolbe stellte diese Marienikone damals auf ein noch unbewohntes Grundstück, das ihm vom damaligen Besitzer Fürst Drucki-Lubecki zum Zwecke der Entstehung des Werkes geschenkt wurde, im Vertrauen darauf, dass die Mutter Gottes für alles Nötige sorgen wird. Das Kloster entwickelte sich schnell, es lebten und dienten zeitweise über 700 Brüder und Pater in Niepokalanow. Heute sind es ca. 140. Unsere Führung ging weiter durch das Museum, durch die 2 Zellen, in denen Maximilian Kolbe wohnte, dann durch die wunderschöne Basilika, die Anbetungskapelle und über das Gelände, das u.a. auch eine eigene Feuerwehr in Betrieb hat. Wir erhielten zahlreiche geschichtliche Informationen und Hintergründe über das Leben und Wirken des Hl. Maximilian Kolbe und über die Entstehung und das Wachstum von Niepokalanow.
Niepokalanow hat auf uns einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen, besonders durch die Entstehungsgeschichte, das Wachstum und den festen Bestand, den es bis heute hat. Und auch durch die wunderschöne Anbetungskapelle. Wir haben diesen Ort als segensreich und als einen Ort der Nähe zu Gott und zur Gottesmutter Maria wahrgenommen. Am nächsten Tag feierten wir zusammen die Heilige Messe in der Ursprungskirche und fuhren danach weiter nach Warschau.

Constance Wodrich, Marianne Hübner

Warschau 10. Mai 23

Zum Frühstück bei „U Braci" gibt es heute keinen Kaffee, nur die traditionellen runden Teebeutel. Kaffee gehört nicht zum Frühstücksangebot, erfahre ich am Tresen. Ich erkläre der Angestellten, dass bei uns ein Frühstück ohne Kaffee nicht vorstellbar ist. „Co kraj to obyczaj" (Andere Länder, andere Sitten), sagt sie, worauf ich nachfrage, wie sie das denn bei sich zu Hause handhabt. Sie verweist statt einer Antwort auf das Vorhandensein von heißem Wasser. Wenn ich das gewusst hätte, erwidere ich, hätte ich Kaffee von zu Hause mitgebracht. Da nimmt sie das Glas mit dem Löslichen und stellt ihn für alle an das Frühstücksbuffet.

Es geht also doch!
Heute fahren wir nach Warschau. Unterwegs leichte Staus. Wir halten am Schlosspark neben dem Denkmal für Józef Piłsudski. Der Feldherr stützt sich auf sein Schwert, und der Totschläger liegt zu seiner Rechten. Im Park ist sein Cadillac 355D hinter Glas ausgestellt. Er soll ihn 1934 in Amerika bestellt haben.

Wir rasten im chinesischen Pavillon in der Sonne, beobachten die Enten mit ihrer Kinderschar, kommen an der ehemaligen Orangerie vorbei und landen in einem Café, wo Pfarrer Klein uns einen Eisbecher spendiert. Pfauen stolzieren durch den Park, und hier blüht sogar schon der Flieder.
Unser Fahrer Leszek erwartet uns halb zwei am Bus. Nachdem wir glücklich dorthin zurückgefunden und sogar noch ein Foto vor dem riesengroßen Chopin-Denkmal gemacht haben, fahren wir zum Hauptplatz, wo zwei Soldaten am Denkmal der im Zweiten Weltkrieg Getöteten Wache halten und das Schloss wieder aufgebaut werden soll, doch nicht als Museum, sondern als Residenz des Präsidenten. Momentan werden die Ausgrabungen noch untersucht.
Ein Stück weiter steht das Denkmal für die Opfer der Tragödie des Flugzeugabsturzes bei Smolensk 2010, daneben wurde ein Kreuz aus Lichtern installiert, das zwei Polizistinnen bewachen.

Am Eingang in die Altstadt treffen wir unsere Stadtführerin. Sie berichtet von den Augustiner-Mönchen, die berühmt

für ihren Honigwein waren, aber manchmal zu viel davon tranken und dann als Heiler nicht mehr zu gebrauchen waren. Wir werden bis an die Weichsel geführt und erfahren, dass die Stadt Warschau aus drei Teilen besteht: Altstadt, Neustadt und der Stadtteil Praga auf der anderen Seite des Flusses. Auch auf das Geburtshaus von Marie Curie werden wir hingewiesen.
Nach der Einkehr in eine Pizza Hut geht es zurück nach Niepokalanów. *Sonja Daemen*

Marienburg 11. Mai 23 – Marienburg

Auf der Fahrt nach Leba besuchten wir die Marienburg. Mithilfe einer „Burgführung" erfuhren wir viel Interessantes über das Leben in einer Ordensburg aus dem 13. Jahrhundert. Sie ist der größte Backsteinbau Europas; mit ihrer architektonischen Gestaltung im Stil der Backsteingotik wurde sie zum Vorbild vieler anderer Bauten, und gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe

Das letzte Quartier - LEBA
Wir bezogen im CARAVANING „Rafael", das von der Schwester unseres Pfr. Klein betrieben wird, Bungalows. In der Gaststätte „Tango" gab es ganz excellentes Abendbrot und noch besseres Frühstück.

Freitag, 12. Mai 23 – Oliwa und Danzig

Nach 4 erlebnisreichen Tagen in Lichen, Niepokalanow, Marienburg und Warschau geht es nach Danzig, dem Zentrum der Kaschuben und dem Ausgangspunkt der antikommunistischen Bewegung um Lech Walesa. Diese Bewegung beeinflusste auch den Niedergang der kommunistischen Regime und natürlich auch den Fall der Mauer in Deutschland.

Wenn der erste Halt im Stadtteil Oliva mit dem Besuch des Doms erfolgt, kann der Tag fast keine Steigerung mehr erhalten. Das über 40 m hohe Hauptschiff mit Sternendecke und die täglichen Orgelkonzerte verzücken Augen und Ohren und versetzten auch uns in Hochstimmung.
Gegründet wurde das Haus von den Zisterziensern, ist mehrfach abgebrannt, aber mit viel Liebe und Geld erstrahlt der Dom heute als Basilika (Bischofssitz). Geschichtlich interessant ist die Parallele zu Greifswald, das seine Entstehung auch den Zisterziensern aus Eldena bzw. Dargun zu verdanken hat.

Wenn die deutschsprachige Stadtführung im Danziger Stadtzentrum wartet, bleibt nicht viel Zeit, Eindrücke zu verarbeiten. Für das Ballungszentrum Danzig, Gdynia und Sopot als viertgrößte Metropole Polens könnte man allein eine Woche Zeit aufwenden. In 2-3 Stunden ist es der sympathischen Stadtführerin dennoch gelungen, uns die Sehenswürdigkeiten des Danziger Stadtzentrums zu präsentieren (Giebelhäuser, Neptunbrunnen, Rathaus, Mariaka als Bernsteinstraße, Lange Brücke, Krantor, Goldenes Tor, Bebauung an der Mottlau gegenüber Krantor, Drehbrücke usw.) Wer vor einigen Jahren Danzig besuchte, sieht, dass die restaurierten Fassaden etwas in die Jahre gekommen sind. Dennoch sind sie Schmuckstücke, auch wenn dahinter teilweise kleine Wohnungen oder Geschäfte liegen. Die komplette Bebauung im Zentrum und auch die Verkehrsbauten um Danzig zeugen von der Baukunst der Polen.

Der Reisebus ist ein sehr guter Ort, um ein Tagesgebet, den Rosenkranz oder Marienlieder zu beten oder zu singen. Auch ein Kurzschlaf beim Busgeräusch oder im Stau bot sich an. Danke dem Vorbereitungsteam für diesen schönen Tag.

Marianne und Berthold Kasperski

Samstag, 13. Mai – Wanderdünen und Heimfahrt

Am Sonnabend hatten wir uns die Sanddünen von Leba vorgenommen. Mit dem Bus und dann per Elektromobil fuhren wir an den Fuß der riesigen Sandberge. Sogar Frau Hartwig schaffte es mit vereinten Kräften auf die erste Düne.

Alle anderen mussten unbedingt auf die höchste Kuppe, was von einem herrlichen Blick auf die Ostsee, die weite Dünenlandschaft und den Leba-See belohnt wurde.
Abwärts konnte man rutschen oder in großen Schritten hinunterlaufen.
Wieder auf dem Campingplatz, wurde das Gepäck verladen.

Dann ging es heimwärts mit einem freudenreichen Rosenkranz im Bus.

Maria und Peter Lebek

Am Ende der Reise, wieder gut angekommen, können wir sagen, es waren sehr erlebnisreiche Tage. Die zahlreichen Besichtigungen, abwechslungsreichen Übernachtungen, die stillen und lauten Gebete/Gesänge, die beeindruckenden Kirchen und das Verweilen darin, engagierte Gespräche, das gute Essen, das Miteinander, die schöne, blühende Landschaft und vieles mehr werden uns noch lange in Erinnerung bleiben. *ST*

Danke und Deo Gratias

"Ist denn Christus zerteilt?"

So fragte schon Paulus seine Gemeindeglieder bei ihren vielen Fragen und Auseinandersetzungen.
Und das zog sich durch die Kirchengeschichte – bis heute.
Im Vortrag mit Gespräch am **Freitag, den 05. Mai um 17:30 Uhr ins Gemeindehaus St. Joseph in Greifswald** gab der Diplomtheologe Clemens Schneider (Berlin) einen sehr spannenden, kurzweiligen und informativen Überblick über repräsentative Auseinandersetzungen in der Kirchengeschichte.
„Im anschließenden Gespräch soll es vor allem darum gehen, welche Konflikte und Diskurse in der Kirche wichtig und richtig sind, wie man sie am besten aushält und wo die Grenze überschritten wird …", so stand es auf dem Plakat; und genau darum ging es dann auch im gut gefüllten Gemeinderaum. Unterschiedliche Standpunkte wurden sichtbar; aber offen, gut begründet und engagiert mit erkennbarer Liebe zur Kirche vorgetragen.
Sie mündeten alle im gemeinsamen Gebet unseres apostolischen Glaubensbekenntnisses.
Mit den liebevoll zubereiteten Schnittchen in der Hand gab es auch in der Pause angeregte Gespräche in kleinen Gruppen, so wie auch hinterher lange noch in verschieden Ecken des Gemeindehauses geredet wurde.
So etwas tut sehr gut, und wir sollten öfter diese Möglichkeit anbieten!
Danke den Organisatoren und an Herrn Clemens Schneider! *KU*

Ökumenisches Frauenabendbrot in Wolgast mal mit geistiger Nahrung

Am 10. Mai, wie immer an einem Mittwoch, trafen sich etwa 15 Frauen mal nicht zum gemeinsamen Essen, sondern zum gemeinsamen Lesen. Die Buchhandlung Müller war diesmal Ort des Geschehens.
In einem Buchladen eingeschlossen werden und ungehindert in den Büchern stöbern, wer kann das schon von sich sagen.
Nach einer herzlichen Begrüßung durch Frau Burmeister, Verkäuferin im Laden, stellten sie und eine Kollegin zu Beginn des Abends ihre „Lieblingsbücher" bzw. ihre ganz persönlichen Empfehlungen vor. Diese reichten von Familiensaga über Leuchttürme bis zur ‚Chemie im Leben'.

Nach etwa einer Stunde verabschiedeten sich die beiden und überließen den Buchladen den neugierigen Frauen. Um das Lesevergnügen noch angenehmer zu gestalten, hatten sie ein wenig Knabbereien und einige Flaschen Rotwein bereitgestellt.
Und so wurde dann ausgiebig gestöbert, gelesen, geforscht und natürlich auch geschnattert. Also ein gelungener Abend.
Ein herzliches Dankeschön an die Frauen, die diese Idee hatten und an Herrn Müller und seine Damen für die Gestaltung. *AZ*

Gruppen und Kreise der Pfarrei St. Otto stellen sich vor

Heute: **Der Caritas-Kreis in Wolgast**

Gegründet wurde der Kreis der Caritashelfer*innen in Wolgast um 1957.
Frau M. Janek und Frau M. Thomas sind als die ersten leitenden Frauen dieses Kreises zu nennen. Als ihr Vorbild haben sich die Frauen damals die Heilige Elisabeth ausgesucht und gaben sich den Namen „Elisabeth-Frauen".
Im Jahr 2005 wurden stellvertretend für ihren Dienst zwei Frauen aus Wolgast mit der Silbernen Ehrennadel des Caritas-Verbandes Berlin ausgezeichnet, Frau Margarethe Schicktanz (über 30 Jahre stille Chefin des Kreises) und Frau Dorothea Krüger.

Als Nachfolgerin hat sich dankenswerterweise Frau Silke Kasak den sprichwörtlichen Hut aufgesetzt und leitet den Kreis seit 2005.
Damals wie auch heute sehen die aktiven Mitglieder (mit stillen und ruhenden Mitgliedern 17) ihre Aufgabe in den Besuchen kranker Gemeindeglieder, Geburtstagsbesuchen und Schreiben von Karten sowie natürlich die Ausrichtung und Gestaltung des Seniorentages. Bei sämtlichen Feierlichkeiten in der Gemeinde unterstützen die Caritasfrauen mit Kuchen, Salaten und helfenden Händen. Einmal im Jahr, am Elisabethtag, feiern wir gemeinsam einen Gottesdienst und sitzen dann zusammen, um Änderungen zu bereden, evtl. Kreise neu aufzuteilen und eben den Seniorentag zu planen. Seit letztem Jahr wird dieser nun gemeinsam mit Heringsdorf und Zinnowitz gefeiert. *(Quelle: Katholische Kirche „Herz-Jesu" Wolgast 1910-2010; Pfr. i. R. N. Illmann)*

Umgeben von Licht – Aus dem Tagebuch eines Eremiten IV

In die Tiefe gehen

In der Nahe meiner Einsiedelei gibt es einen Brunnen mit einer Winde und einem Schöpfgefäß. Er sei ohne weiteres noch funktionstüchtig, versicherte mir ein ortskundiger Besucher.

Allerdings habe man den Brunnen aus Sicherheitsgründen abgedeckt. Damit, so kam es mir durch den Sinn, komme man aber gar nicht mehr an das frische Wasser heran, das sich zweifellos tief unten im Schacht finden lassen würde. Wozu aber nutzt solch ein zugedeckter Brunnen dann überhaupt noch?
Diese kurze Begegnung erinnert mich an die Zeit meiner Überlegung, ob ich ein Leben in der Stille wagen sollte. Schon so lange fühlte ich mich am Ende einer arbeitsreiche Woche leer und müde.
An Gott zu denken fiel mir dann schwer und mein Beten glich eher einem ärmlichen Ablesen von Psalmen aus der Bibel, als einem erfrischenden Schöpfen aus den spirituellen Quellen meines Glaubens. Mir wurde bewusst, dass ich Gott einen größeren Raum in mir geben musste, wenn mein Leben nicht oberflächlich werden sollte. Wie aber macht man das: Gott einen größeren Raum geben?

Mit meinen Fragen und Anfragen vertraute ich mich einem erfahrenen Seelsorger an. Er hörte mir eine ganze Weile aufmerksam zu, bevor er am Ende sagte: ,,Norbert, die Sache ist doch eindeutig. Du hast das starke Bedürfnis, näher an der Quelle des Lebens zu sein. Es dürstet dich nach einer intensiveren Gottesbeziehung. Du hast allen Grund, dieser deiner Sehnsucht zu folgen."
Das damalige Gespräch war ein wichtiger Impuls, den Brunnen in mir zu reaktivieren, der in meinem Alltag so oft verschüttet zu sein schien.
Mir wurde klar, dass ich dafür einiges in meinem Leben ändern und auch loslassen musste. Ich kam nicht umhin, andere Prioritäten im Alltag zu setzen.

Eine Aussage im Tagebuch van Etty Hillesum, einer niederländischen Jüdin, die von den Nationalsozialisten verfolgt und ermordet wurde, kam mir in den Sinn:

„In mir gibt es einen ganz tiefen Brunnen. Und darin ist Gott. Manchmal ist er für mich erreichbar. Aber oft liegen Steine und Geröll auf dem Brunnen und dann ist Gott begraben. Dann muss er wieder ausgegraben werden. Ich stelle mir vor, dass es Menschen gibt, die beim Beten die Augen zum Himmel erheben. Sie suchen Gott außerhalb ihrer selbst. Es gibt auch andere, die den Kopf senken und in den Händen verbergen; ich glaube, diese Menschen suchen Gott in sich selbst."

Gott in meinem Leben einen guten Platz anzubieten und ihn nicht nur in einem Nebenraum gleichsam hausen zu lassen: genau darum geht es mir in meinem stillen Leben in der Einsiedelei. Deswegen habe ich seit geraumer Zeit damit angefangen, Geröll und Steine von meinem Lebensbrunnen wegzuräumen. Das ist wiederum etwas, mit dem ich wohl nie so ganz fertig werde. Aber versuchen will ich es. Denn wie sagte doch der Schriftsteller Reinhold Schneider mal so trefflich: ,,Die Stille ernährt, der Lärm verbraucht.

Aus „Erst in der Stille erklingt das Wesentliche" Pater Norbert Cuypers SVD

Gebetsanliegen des Papstes für Juni 2023

Für die Abschaffung der Folter

Beten wir, dass die internationale Gemeinschaft sich zu konkreten Schritten zur Abschaffung der Folter verpflichtet und den Opfern, sowie ihren Familien, Hilfe zusichert.

Liturgischer Kalender für Juni 2023

28.05.2023	Pfingsten
29.05.2023	Pfingstmontag
01.06.2023	Heiliger Justin
03.06.2023	Heiliger Karl Lwanga und Gefährten
04.06.2023	Dreifaltigkeitssonntag
05.06.2023	Heiliger Bonifatius
08.06.2023	Hochfest des Leibes und Blutes Christi - Fronleichnam
10.06.2023	Fronleichnamssonntag – 10.Sonntag im Jahreskreis
13.06.2023	Heilige Antonius von Padua
16.06.2023	Heiligstes Herz Jesu – *Diakonweihe*
17.06.2023	Unbeflecktes Herz Mariä
18.06.2023	11. Sonntag im Jahreskreis
21.06.2023	Heiliger Aloisius Gonzaga
24.06.2023	Geburt des Heiligen Johannes des Täufers
25.06.2023	12. Sonntag im Jahreskreis
29.06.2023	Heiliger Petrus und Heiliger Paulus
02.07.2023	13.Sonntag im Jahreskreis

Kollektenplan

für die Sonntagsmessen im Juni 2023

Sie können Ihre Kollekte auch überweisen und bekommen, wenn Sie Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse mit angeben, auch eine Spendenbescheinigung. Die Hilfsorganisationen und auch Ihre eigene Pfarrei sind auf Ihren Beitrag in den Kollekten angewiesen. Bitte geben Sie das **Stichwort für Ihren Spendenzweck** immer mit an. Vielen Dank!

04.06.2023 Dreifaltigkeitssonntag	***Pro Vita – Kollekte für in Not geratene werdende Mütter***
Die Pro Vita-Kollekte kommt dem bischöflichen Hilfsfond zugute, der in Not geratene werdende Mütter und ihre Familien unterstützt. Eine Schwangerschaft kann Glück, Freude und Hoffnung auslösen. Sie kann aber auch Sorge, Angst und Unsicherheit zur Folge haben. Vor allem bei einer ungewollten Schwangerschaft. Qualifizierte Beratungsgespräche und Hilfen können Auswege aus Not- und Konfliktsituationen weisen und Chancen für die Fortsetzung der Schwangerschaft eröffnen. Die Schwangerschaftsberatungsstellen vom Sozialdienst katholischer Frauen und Caritas geben entsprechende Hilfsangebote weiter.	
Stichwort: **Caritaskollekte „Pro-Vita"** Konto: Caritas-Verband für das Erzbistum Berlin IBAN DE49 4006 0265 0004 0900 90 Darlehenskasse Münster	

08.06.2023 Fronleichnam	***Für die eigene Pfarrei***
Stichwort**:** **für die Pfarrei St. Otto** Konto Pfarrei St. Otto Usedom-Anklam-Greifswald IBAN: DE19 4006 0265 0034 0355 00 Darlehnskasse Münster	
11.06.2023 10. Sonntag im Jahreskreis	***Für die eigene Pfarrei***
Stichwort**:** **für die Pfarrei St. Otto** Konto Pfarrei St. Otto Usedom-Anklam-Greifswald IBAN: DE19 4006 0265 0034 0355 00 Darlehnskasse Münster	
18.06.2023 11. Sonntag im Jahreskreis	***Für die eigene Pfarrei***
Stichwort**:** **für die Pfarrei St. Otto** Konto Pfarrei St. Otto Usedom-Anklam-Greifswald IBAN: DE19 4006 0265 0034 0355 00 Darlehnskasse Münster	
25.06.2023 12. Sonntag im Jahreskreis	***Familiensonntag***
In unserem Bistum gibt es verschiedene Aktionen und Angebote, um Familien zu unterstützen, Ehepaare in ihrer Partnerschaft zu stärken, junge Menschen für die Ehe als Sakrament zu begeistern – all diesen Aufgaben widmet sich die Familienpastoral im Erzbistum Berlin. Herzlichen Dank für Ihre Kollekte, mit der Sie diese wichtige Arbeit unterstützen. www.erzbistumberlin.de/familie . Stichwort: **Familienarbeit Koll. Nr. 05** Konto: Erzbistum Berlin - Sonderkonto Kollekten IBAN: DE54 3706 0193 6000 1000 20 Pax-Bank Köln	
29.06.2023 Peter und Paul	***"Peterspfennig": Für die Aufgaben des Heiligen Vaters***
Der „Peterspfennig" ist eine Geste der Solidarität. Er dient der Unterstützung des Papstes und seiner Aufgaben und wird traditionell am 29. Juni – dem Fest der Heiligen Petrus und Paulus gesammelt. Stichwort: **"Peterspfennig" Koll. Nr. 14** Konto: Erzbistum Berlin - Sonderkonto Kollekten IBAN: DE54 3706 0193 6000 1000 20 Pax-Bank Köln	
02.07.2023 13. Sonntag im Jahreskreis	***Für die eigene Pfarrei***
Stichwort**:** **für die Pfarrei St. Otto** Konto Pfarrei St. Otto Usedom-Anklam-Greifswald IBAN: DE19 4006 0265 0034 0355 00 Darlehnskasse Münster	

PFARREI ST. OTTO USEDOM-ANKLAM-GREIFSWALD

Postanschrift: Bahnhofstraße 15, 17489 Greifswald Internetseite: www.sankt-otto.de
pfarramt@sankt-otto.de Tel.: 03834 / 57 35 0; Fax: 03834 / 57 35 11
Konto: Darlehnskasse Münster DKM - IBAN DE19 4006 0265 0034 0355 00
Öffnungszeiten Pfarrbüro (auch nach Vermeldungen und Vereinbarung):
in Greifswald: Dienstag 14 Uhr bis 16 Uhr & Fr: 10 Uhr bis 12 Uhr
in Anklam: am Dienstag nach dem 3. Sonntag im Monat von 10 bis 13 Uhr
in Zinnowitz St. Otto: am 3. Montag im Monat von 10 Uhr bis 14 Uhr
Pfarrer: Propst Frank Hoffmann 03834/4739092 frank.hoffmann@erzbistumberlin.de
Pfarrvikar Henryk Klein 0151 / 11 63 23 01 - klein.henryk54@gmail.com
Pfarrvikar Maciej Domański 0152/0831 5983 maciej.domanski@erzbistumberlin.de
Gemeindereferentinnen: Sr. Theresia Kaschowitz 0170/7059632 od. 03834/573522
gemeindereferentin@kath-kirche-greifswald.de
Ruthea Dunker 01523/38 290 54 ruthea.dunker@online.de
Beatrice Kiesewetter 0159/01530816 beatrice.kiesewetter@erzbistumberlin.de
Pastoralreferentin: Esther Göbel 0170 388 38 98 esther.goebel@erzbistumberlin.de
Kantorin: Ellinor Muth kantorin@kath-kirche-greifswald.de
Mitarbeiterin für pastorale Jugendarbeit in Vorpommern:
Katja Heiden 01781431772 katja.heiden@erzbistumberlin.de
Chronist: Hans-Jürgen Schumacher chronist@kath-kirche-greifswald.de
Diakonandus Harald Frank harald.frank@erzbistumberlin.de

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. Region Vorpommern
Bahnhofstr. 15/2; 17489 Greifswald, 03834 / 79 83 200 www.caritas-vorpommern.de
Caritas-Seniorenzentrum Stella Maris, Waldbühnenweg 6, 17424 Heringsdorf,
- Tel.: 038378 / 33 60; Internet: www.caritas-altenhilfe.de/stella-maris
Seelsorgerin: Corinna Constantin 01732491136 c.constantin@caritas-altenhilfe.de
Caritas-Regionalzentrum Anklam, Friedländer Str. 43, 17389 Anklam,
- Tel.: 03971 / 20 35-0; www.caritas-vorpommern.de/caritasvorort/anklam
Caritas-Regionalzentrum Greifswald, Bahnhofstraße 16, 17489 Greifswald,
- Tel.: 03834 / 79 83 0; www.caritas-vorpommern.de/caritasvorort/greifswald

St. Otto - Haus für Begegnung und Familienferien
Dr.-Wachsmann-Str. 29; 17454 Zinnowitz; 038377 / 74 0 www.st-otto-zinnowitz.de

Katholische Kindergärten: St. Marienstift: August-Dähn-Str. 9, 17438 Wolgast, 03836/203635 E-Mail: kitasanktmarienstift@gmail.com; Int.: www.kitasanktmarienstift.de
St. Joseph: Bahnhofstr. 12/13, 17489 Greifswald, 03834/771391
E-Mail: mail@kita-st-joseph.de; Internet: www.kita-st-joseph.de

Pfarrer-Wachsmann-Haus: Bahnhofstraße 12/13, 17489 Greifswald:
KSG St. Augustinus: Pfr. Frank Hoffmann & pastoraler Mitarbeiter Dr. Gregor Ploch
www.ksg-greifswald.de E-Mail: mail@ksg-greifswald.de Tel.: 0176 44 77 99 23
Kath. Schwesternstation Töchter der Göttlichen Liebe: Tel.: 03834/77 15 34
Gästezimmerverwaltung im Pfarrer-Wachsmann-Haus Frau Katrin Juds
0151 1097 2202 Internet: sankt-otto.de/gästezimmer E-Mail: gaestezimmer@sankt-otto.de

verantwortlich für den Pfarrbrief: *Pfr. F. Hoffmann, Sr. Theresia Kaschowitz, B. Hohensee, R. Dunker, K. Uhrlandt, J. Dittmann, A. Zimmermann, P. Schönhöfer, B. Geiger;*
Beiträge bitte bis 25. 06. 2023 an gemeindebrief@kath-kirche-greifswald.de senden. *(Bitte als Anhang und nicht als pdf!)*